

„Jeden Tag neue Ideen“

Stefan Ahlhaus von Karl Storz Endoskope - Der Personalchef schätzt das familiäre Klima - Ein Unternehmen mit Tradition und Erfindungsgeist.



Stefan Ahlhaus vor Produkten des Medizintechnik-Unternehmens Karl Storz Endoskope in Tuttlingen. Seine Leidenschaft heißt Basketball. Als junger Mann war Stefan Ahlhaus aktiver Spieler, später Manager der erfolgreichen Basketball-Abteilung im TV Konstanz. Groß, schlank, drahtig, traut man dem gutaussehenden Endvierziger zu, dass er auch heute noch eine ganz passable Figur auf dem Spielfeld abgeben würde. Doch Ahlhaus hat eine zweite

Leidenschaft, die ihn in Beschlag nimmt: die Personalabteilung des Unternehmens Karl Storz Endoskope in Tuttlingen. Mit einem 18-köpfigen Team kümmert er sich um die 2000 Beschäftigten am Stammsitz in Tuttlingen sowie die Mitarbeiter an den Standorten Schaffhausen und St. Gallen. Bei weiteren etwa 40 Tochtergesellschaften im Ausland gibt es auch viele Aufgaben, die über Tuttlingen hinausreichen. So kümmert sich Ahlhaus gerade um die Einführung von SAP-Software im Personalsektor der US-Tochter.

Weltweit beschäftigt das Unternehmen 5800 Mitarbeiter. Und dennoch ist es ein durch und durch mittelständisches Unternehmen. Das liegt an Sybill Storz, der Chefin. „Sie prägt das Unternehmen ganz entscheidend“, sagt Ahlhaus. Die Kombination aus Wertschätzung der Vergangenheit und gleichzeitig unglaublicher Innovationskraft mache den besonderen Charakter von Karl Storz aus. Sybill Storz, die die Verantwortung nach dem Tod ihres Vaters und Unternehmensgründers übernommen hat, gelinge es auf vorbildliche Weise, Tradition und den Blick nach vorne zu vereinen, sagt Ahlhaus. Diese Fähigkeit zeichne auch die nächste Generation in Person von Karl-Christian Storz aus. „Mutter und Sohn ziehen an einem Strang“, beobachtet Ahlhaus.

Der Personalchef, der in seinem Berufsleben Konzernstrukturen kennengelernt hat, ist beeindruckt von den kurzen Entscheidungswegen und der Beweglichkeit des Familienunternehmens sowie dem Mut, zu investieren und Risiken einzugehen. „Man kann bei uns jeden Tag mit neuen Ideen rechnen, die sehr schnell umgesetzt werden.“

Die Kontinuität in der Unternehmenskultur trägt ohne Zweifel zum stetigen Erfolg des Unternehmens bei. Er spiegelt sich auch in den Personalzahlen. Als Ahlhaus zu Karl Storz kam, zählte das Unternehmen in Tuttlingen etwa 1000 Mitarbeiter. Heute sind es 2000. Hinter diesen Zahlen verbergen sich unzählige Einstellungsgespräche. Ahlhaus führt selbst etwa fünf in der Woche. „Ich finde es immer wieder spannend zu sehen, wie unterschiedlich die Menschen sind, die sich auf ein und dieselbe Position bewerben“, sagt er. Karl Storz ist ein geschätzter Arbeitgeber. „Im vergangenen Jahr gingen etwa 6000 Bewerbungen bei uns ein“, berichtet der Personalchef.

Die Bewerber reizt der gute Name des Qualitätsherstellers und auch die Beständigkeit des Erfolgs. Betriebsbedingte Kündigungen sind bei Karl Storz unbekannt. Außerdem bietet das Unternehmen seinen Beschäftigten Unterstützung bei der Weiterbildung und die Chance, sich im Ausland zu bewähren. Das Unternehmen ist nicht tarifgebunden, aber die Entgelte und Sozialleistungen orientieren sich an den Tarifverträgen. Die geringe Fluktuation spricht dafür, dass sich die Belegschaft wohl fühlt. Zur Zufriedenheit dürfte das für ein Unternehmen dieser Größe ungewöhnlich familiäre Klima beitragen. So sei es nicht selten, dass sich Mitarbeiter, die in Not geraten, an Sybill Storz wenden, sagt Ahlhaus. Die Chefin und die Personalabteilung seien immer zur Hilfe bereit.